

1972. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 152

Wie entstand der IS? Gerhard Wisnewski: "US-Gefangenenlager: die Akademien des Terrors"

Als Fluchtursache wird immer wieder der IS (ISIS¹) genannt. Zur Geschichte des IS schreibt Gerhard Wisnewski.²



(Samir Abed al-Mohammed al-Khleifawi [alias "Haji Bakr"] inhaftiert in Camp Bucca.³)

Nehmen wir ... Haji Bakr, den angeblichen »Terror-Planer« des Islamischen »Staats« (Spiegel Online, 19.4.2015). Erste Überraschung: Der Mann sei »absolut kein Islamist« gewesen, zitiert "Der Spiegel" einen »Kenner der Radikalenszene«. In seinen Plänen, die akribisch umgesetzt wurden und den IS bis 2014 zum Herrscher über ungefähr ein Drittel Syriens machte, tauchte der Islam, außer in den Eingangsfloskeln, gar nicht auf.

Scharia, islamische Gerichtsbarkeit, verordnete Frömmerei alles war nur Mittel zum Zweck ...« Mehr noch: In dem Haus, in dem Haji Bakr bis zu seinem gewaltsamen Tod im Januar 2014 gelebt hatte, wurde keine einzige Ausgabe des Koran gefunden ("The Australiern", online, 25.4.2015)! Na so was!

Ist der Islam also nur Maskerade, und wurde der berüchtigte IS gar nicht von Fanatikern und Islamisten gegründet, sondern von eiskalten Terrorstrategen?

Zweite Überraschung: Als Haji Bakr den IS ausheckte, befand er sich nirgendwo anders als bei den Amerikanern: »Für zwei Jahre saß Haji Bakr im amerikanischen Gefangenenlager "Camp Buccu" (s.u.) und im Gefängnis von Abu Ghraib, wo viele der späteren Terrorkontakte erst geknüpft wurden«, so Spiegel Online (a.a.O.). Ursprünglich ein hoher irakischer Geheimdienstoffizier, wurde er zum »Architekten der Organisation, die in den vergangenen Jahren weite Teile Syriens und des Irak unter ihn Kontrolle und Terror über viele Tausend Menschen gebracht hat«. Und nicht nur das: Bei den Amerikanern saß die gesamte spätere Führungsspitze des Islamischen Staates mit Haji Bakr zusammen, einschließlich des späteren IS-Führers Abu Bakij al-Baghdadi (s.u.).

¹ Siehe auch Artikel 1486 (S. 3-6), 1487 (S. 3-7), 1532 (S. 3/4), 1533 (S. 3/4), 1534 (S. 3-6), 1535 (S. 3-9) 1537 (S. 3-5), 1538 (S. 3-5), 1539 (S. 3-5), 1540 (3-8), 1541 (S. 2-11), 1624 (S. 1), 1820 (S. 1/2), 1833 (S. 1/2).

² 2016, das andere Jahrbuch – Verheimlicht, vertuscht, vergessen – Was 2015 nicht in der Zeitung stand, S. 139-146, Kopp 2016

³ https://de.wikipedia.org/wiki/Haji_Bakr



(Camp Bucca [s.o.⁴] war ein US-amerikanisches Gefangenenlager in der Nähe der Hafenstadt Umm Qasr im Süden des Irak. Es bestand von 2003 bis 2009 ... Der Name sollte an Ronald Bucca erinnern, einen Feuerwehrmann des New York City Fire Department, der bei den Anschlägen des 11. September 2001 ums Leben kam.⁵)

Nicht dass "Der Spiegel" hier irgendetwas aufdecken wollte. Denn natürlich war das alles nur Pech: Die US-Besatzer im Irak hätte einfach »ein tragisches Talent« dafür gehabt, »sich erst mit der Auflösung der gesamten Armee und dann mit oft wahllosen Massenverhaftungen ihre intelligentesten Feinde selbst zu schaffen und zu vereinen«.

Schrecklich. Andere finden das zumindest seltsam: Die libanesischen Nachrichten-Website "alakhhai" sprach von der »mysteriösen Verbindung zwischen dem US-Militärgefängnislager "Camp Bucca" und den ISIS-Führern« (13.9.2014):

»Wir haben das Recht zu fragen, warum die Mehrheit der Führungsfiguren des Islamischen Staates (IS), früher des Islamische Staat im Irak und in Syrien (ISIS), sämtlich im selben Gefangenenlager "Camp Bucca" saß, das von den amerikanischen Besatzungstruppen in der Nähe von Omm Quasa im südöstlichen Irak betrieben wurde (s.o.), (...) Ehemalige Häftlinge haben in dokumentierten Fernsehinterviews gesagt, dass "Bucca", das im September 2009 geschlossen wurde, mit einer >AI-Qaida-Schule< vergleichbar sei, wo führende Extremisten jüngeren Gefangenen Unterricht im Gebrauch von Sprengstoff und in der Durchführung von Selbstmordanschlägen gaben.«

Interessant. Während man sich vielleicht noch vorstellen kann, dass Ideologien und Hetze in einem Lager unauffällig per Mundpropaganda weitergegeben werden können, sind solche »Unterrichtsstunden« ohne Wissen der Amerikaner wohl kaum denkbar. »Ein ehemaliger Häftling namens Adel Jassem Mohammed sagte, dass einer der Extremisten, der nur zwei Wochen im Gefängnis war, in der Lage war, dort 25 von insgesamt 34 Insassen [einer

⁴ <http://doglawreporter.blogspot.de/2013/03/dogs-of-detention-from-abu-ghraib-to.html>

⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Camp_Bucca

Abteilung oder Zelle] zu rekrutieren. Mohammed sagte auch, dass die US-Militärs nichts unternahmen, um die Extremisten von der Schulung der anderen Gefangenen abzuhalten.«

Was also geschah in "Camp Bucca", fragte "alakhbar": »Unter welchen Umständen wurden all diese früheren Gefangenen zu Führern der extremistischen Gruppe?« Diese Fragen würden nach Antworten und ernsthaften Ermittlungen verlangen. »Ohne Zweifel werden wir eines Tages erfahren, dass noch viele andere Führungsfiguren dieser Gruppe ebenfalls in "Bucca" saßen, das mehr an eine >Terroristen-Akademie< erinnert als an ein Gefängnis.«



(Abu Bakr al-Baghdadi⁶ ist offiziell seit 2010 Führer des IS und Nachfolger von Haji Bakr.)

ISIS wurde also nirgendwo anders als in dem US-Gefangenen-"Camp Bucca" aus der Taufe gehoben. ISIS-Gründer Haji Bakr rief unter der Obhut der Amerikaner einen regelrechten Terror-Workshop ins Leben. Das Lager stehe für ein Eröffnungskapitel in der Geschichte des Islamischen Staates, schrieb auch die britische Zeitung "Independent" (online, 4.11.2014).

»Viele seiner Anführer, einschließlich Abu Bakr al-Baghdadi (s.li.), waren dort inhaftiert und trafen sich dort wahrscheinlich. Laut früheren Lagerkommandanten, Experten und Soldaten war "Bucca" eine einzigartige Umgebung für die Radikalisierung und die Zusammenarbeit von Gefangenen und war prägend bei der Entwicklung der heute mächtigsten Jihad-Armee.«

»Die Zeit im Gefängnis vertiefte ihren Extremismus und gab ihnen die Möglichkeit, ihre

Anhängerschaft zu vergrößern«, hieß es am 1. Oktober 2014 unter dem Titel »How America helped ISIS« sogar in der "New York Times":

»Die Gefängnisse wurden zu virtuellen Terror-Universitäten mit den gefestigten Radikalen als Professoren, den anderen Häftlingen als Studenten und den Gefängnisbehörden als abwesenden Aufsehern.«

»Ein führendes Mitglied des Islamischen Staates hat enthüllt dass die Organisation niemals ohne die Hilfe der USA entstanden wäre«, heißt es auch auf der Website von "Russia Today" »Amerikanische Gefangenenlager im Irak waren die perfekte Gelegenheit für die Islamisten, sich zu treffen und ihren Aufstieg zur Macht zu planen« (12.12.2014). Und das ist nicht etwa russische Propaganda. Amerikanische und russische Medien sind sich da durchaus einig. Nur in deutschen Nachrichten hört man nichts davon. Ein führender IS-Kämpfer mit dem Pseudonym Abu Ahmed hatte gegenüber dem britischen "Guardian" (online, 11.12.2014) ausgepackt und enthüllt, das der heutige IS-Chef Abu Bakr al-Baghdadi (s.o.) »von den Amerikanern sohl respektiert wurde« und sogar gewisse Sonderrechte genoss, zum Beispiel, Gefangene in anderen Lagern zu besuchen:

⁶ <http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/abu-bakr-al-baghdadi-profile-the-mysterious-leader-of-isis-and-why-he-is-called-the-invisible-sheikh-9849413.html>

»Wenn er Leute in einem anderen Lager besuchen wollte, konnte er das; wir konnten das nicht. Und mit der Zeit entstand unter ihren Augen eine neue Strategie, die darin bestand, den Islamischen Staat zu gründen. Wenn es kein amerikanisches Gefängnis im Irak gegeben hätte, würde es heute auch keinen IS geben. "Bucca" ist eine Fabrik. Es hat uns alle geformt.« ...

Wie durch ein Wunder besorgte der IS im Folgenden das Geschäft der Amerikaner, nämlich Syrien zu zerstören beziehungsweise zu besetzen. Im Zuge des Bürgerkriegs in Syrien riss sich der USA-IS große Teile des Landes unter den Nagel. »Wenn Sie zur Ursache dieses Problems kommen und diese Organisation beseitigen wollen, ist das Erste, was Sie zu tun haben, die Finanzierung zu stoppen und sich um die Leute zu kümmern, die für die Schaffung dieser Organisation verantwortlich sind«, sagt Steven D. Kelley, nach eigenen Angaben Experte für Laser-Zielsysteme und ehemaliger Auftragnehmer der amerikanischen Geheimdienste wie CIA und NSA: »Das würde die Streitkräfte hier nach Hause in die USA führen, weil es sich dabei um eine komplette Farce und einen von A bis Z fabrizierten Feind handelt«, so Kelley, der im iranischen Sender "Press TV" immer wieder aus dem Nähkästchen plaudert.

»Die Finanzierung stammt vollständig von den Vereinigten Staaten und ihren Verbündeten. Wenn die Leute denken, dieser Feind ist etwas, das in Syrien oder im Irak bekämpft werden muss, dann handelt es sich hier um eine Farce. Denn ganz offensichtlich handelt es sich um etwas, das wir geschaffen haben und kontrollieren. Und nun ist es praktisch für uns geworden, diese Gruppe als einen legitimen Feind anzugreifen.«

Und wenn die USA behaupten, »sie brauchen keine Genehmigung, um nach Syrien zu gehen und dieses Land anzugreifen, kann man sich vorstellen wie lange es dauert, bis sie Bomben auf Baschar al-Assad werfen. Dies ist eine komplette Farce. Und ich glaube, daß die amerikanische Öffentlichkeit nicht völlig ahnungslos über die eigentliche Ursache dieses Problems ist. Aber offensichtlich gehören zu diesen Taktiken auch gefilmte Exekutionen, angebliche Exekutionen, die dazu da sind, eine Menge Angst und eine Reaktion hier in den Vereinigten Staaten zu erzeugen, um mehr Geld und mehr Blutvergießen und mehr Krieg zu rechtfertigen« (YouTube-Video »ISIL fabricated by US!, Former CIA contractor«, 28.8.2014) (s.u.) ...



ISIL fabricated by US!: Former CIA contractor⁷

⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=FIJsFNLt5Ac>

Die wirkliche Ursache dieses Problems sei die eigene Regierung. Ja, mehr noch: In Wirklichkeit seien die eigenen Truppen gar nicht von den IS-Kämpfern zu trennen, so Kelley. Die USA hätten bereits Bodentruppen in Syrien, aber sie tragen schwarze Masken und schwarze Uniformen und sehen so aus wie IS-Kämpfer« (Press TV, 14.10.2014).

Für diese Sichtweise gibt es noch weitere Quellen. Am 2. August 2015 meldete der britische "Sunday Express", die Angehörigen der britischen Spezialeinheit SAS verkleideten sich im Untergrundkrieg gegen die Heiligen Krieger als IS-Kämpfer: »im Rahmen der unorthodoxen Taktik« würden sich die unter US-Kommando stehenden SAS-Einheiten in Schwarz kleiden und ISIS-Flaggen führen (online).

In Wirklichkeit seien »IS-Kämpfer« also nicht von Briten und Amerikaner zu unterscheiden. Effektiver kann Kriegsführung kaum sein: Man besetzt ein anderes Land, dreht ein paar Videos verkauft die eigenen Truppen als den zu bekämpfenden Feind – den es in Wirklichkeit so gar nicht gibt. In Wirklichkeit führen die Truppen Krieg gegen das betreffende Land, zum Beispiel Syrien. Ganz nebenbei produziert man so auch noch Millionen von Flüchtlingen, die unter der Zerstörung ihrer Heimat leiden und anschließend dem Rest der Welt im Sinne einer »Migrationswaffe« zu schaffen machen (siehe unten⁸). So etwas nennt man dann wohl multiple Kriegsführung.

Dabei müssen wir uns gar nicht mit Theorien aufhalten. Auf einer Pressekonferenz am 7. Juli 2015 erklärte US-Präsident Barack Obama sogar ganz offen, die USA würden die Ausbildung von ISIL-Kräften beschleunigen: »Der Fall von Ramadi hat die die irakische Regierung wachgerüttelt. Mit den zusätzlichen Maßnahmen, die ich letzten Monat angeordnet habe, beschleunigen wir die Ausbildung von ISIL-Kräften, einschließlich Freiwilliger aus Sunni-Stämmen in der Provinz Anbar.« Natürlich sollte das nur ein »peinlicher Versprecher« gewesen sein. In Wirklichkeit habe Obama »irakische Kräfte« gemeint. Wirklich? Denn Tatsache ist, dass die USA und ISIS/ISIL kongenial zusammenarbeiten ...

(Fortsetzung folgt.)

⁸ Kapitel unter dem Titel *Flüchtlingskrise: Ist Deutschland Opfer einer »Massen-Migrationswaffe«?*